

Gedächtnisprotokoll 3. Staatsexamen 25.06.2012

Also ich schreib mal auf, woran ich mich noch alles erinnere:

Prüfer: Keck (Oberpharmazierat Recht)

Aurnhammer (Praxis und BWL)

Haen (Pharmakologie)

Generell waren alle wirklich extrem nett gewesen, besonders toll fand ich allerdings Haen, ganz einfach weil er mit seiner sehr entspannten Art viel von dem Stress genommen hat. Ich schreibe mal die Reihenfolge der Fragen auf:

Recht:

Zunächst, definieren Sie Arzneimittel. Da wollte er den §2 aus dem AMG halt hören. Im Anschluss hat er noch die Definition von Herstellen gefragt (§4). Wer braucht eine Herstellungserlaubnis? Brauchen Apotheken eine Herstellungserlaubnis? Wollte damit auf KH – Apotheken raus. Was braucht man fürs Herstellen? (2 x Sachkundige Person) Was ist eine sachkundige Person? Wie entstehen Gesetze? Nachdem der Prüfling BMG gesagt hatte, wollte er wissen wie das mit der Organisation im Gesundheitswesen aussieht. (BMG => BfArM, BMELV =>BVL) Der Prüfling musste im Anschluss noch etwas über Wo erhält man welche Zulassung sagen.

Dann hat der nächste Prüfling eine Packung in die Hand bekommen und musste sagen was das ist. (Medizinprodukt wegen dem CE – Kennzeichen) Dann was über Medizinprodukte erzählen (Einteilung, Benannte Stellen) Wofür steht die Nummer hinter dem CE-Kennzeichen? Dann Pharmazeutischer Unternehmer nach §4 AMG. Pharmazeutischer Unternehmer muss nicht gleich der Hersteller sein. Ab wann ist der Pharmazeutische Unternehmer ein Pharmazeutischer Unternehmer: Erst ab der Vermarktung oder schon früher? (Ab der Zulassung) Was benötigt der Pharmazeutische Unternehmer an Personal, wenn er nicht Herstellt? (Stufenplanbeauftragter und Informationsbeauftragter) Was gibt es da für Voraussetzungen? Braucht der Pharmazeutische Unternehmer, wenn er nicht selbst herstellt eine sachkundige Person? (nein) Stufenplan erklären. Was sind Standardzulassungen? Ist der Apotheker, wenn er Standardzulassungen herstellt ein Zulassungsinhaber?

Was ist kein Arzneimittel nach §3? Erklären Sie das Gefahrstoffrecht? Welche Vorschriften gibt es da? (GüG ist beim BtM-Recht) Es wurde vorhin schon über die Organisation des Gesundheitswesen auf Bundesebene gesprochen, wie sieht es denn in Bayern aus? Wer erlässt das Kammergesetz?

Praxis:

Zunächst hat jeder ein Beratungsthema bekommen im Anschluss 2 Pflanzen und ein Rezept. Beim Beratungsthema musste man sagen welche Fertigarzneimittel es gibt und in welcher Dosierung sie angewendet werden.

Beratungsthemen:

- Venenleiden: Verhaltenstipps, FAM
- Rotes Auge: man musste auf Allergie kommen, durch Nachfragen, ob die Nase auch läuft FAM, was ist wo drin?
- Nahrungsergänzungsmittel: Prüfling durfte sich aussuchen, welches Vitamin, Mineral oder Spurenelement gefragt wird. Hat sich dann für Eisen entschieden. Prüfer wollte noch was zu Calcium und Erstattungsfähigkeit wissen. Es wurde kein FAM gefragt.

Bei den Pflanzen war auch immer ein FAM gefragt, welche Dosierung man verwendet und wie die Pflanze wirkt

Pflanzen:

- Lavendel
- Gingko
- Salbei
- Weißdorn
- Beinwell
- ?

Rezepte:

- ACC 600 / Zink 50 mg / Esberitox
 - o Erkältungskrankheit
- Fentanyl Pflaster auf normalem Rezept ohne „Notfallverschreibung“
 - o Keine Ahnung was er hören wollte. Prüfling hat gemeint er gibt es nicht ab.
- Rezeptur: Phenol / Resorcin / Chloramphenicol / ? (irgendeine Grundlage)
 - o Verbot bedenklicher Arzneimittel
 - o Prüfling hat gemeint er gibt es ab und hat dennoch eine 1 bekommen. Also alles halb so wild 😊

Pharmakologie:

Also der Haen war so super nett gewesen! 😊 Er hat genau sein Skript gefragt und keinen Strich mehr. Auch wenn in dem Skript nichts drinsteht: Er fragt auch nicht mehr!

Erste Hilfe: Patient ohne Lebenszeichen (Atmung und Kreislauf) liegt vor Ihnen. Was tun sie?

(Wiederbeleben) Wie machen sie das? (Herzdruckmassage : Mund zu Mund Beatmung =

30:2) Was ist wichtiger, wenn man eines von beidem nicht schafft? (Herzdruckmassage)

Asthma Spray (b-Sympathomimetikum) und Betablocker: Interaktion erkennen und erklären.

Vergiftung mit Prednison: Keine Gefahr auch nicht für Kinder. Metoprolol und ISMN:

Interaktion vorhanden? Nein Wofür wird es angewendet? KHK (Achtung nicht mit

Herzinsuffizienz verwechseln 😊)

Zocor (Statin) erklären, was es macht. Patient Ernährungstipps geben. Und bei ganz einfachen

Kopfschmerzen: Welches Analgetikum hat welche Vor- bzw. Nachteile? (ASS – Magen;

Paracetamol – Leber; Ibuprofen – Niere)

BWL:

Hat wieder der Aurnhammer geprüft.

Einseitige und Mehrseitige Rechtsgeschäfte: Unterschied erklären und auch noch das mit den empfangsbedürftige und nicht empfangsbedürftige Willenserklärungen erklären. Kunde

kommt in die Apotheke und sagt: „ein Aspirin bitte“. Wo ist bei so was das Angebot und die Annahme? (Angebot: durch das zeigen von Aspirin in der Sichtwahl.) Was sind geringwertige

Wirtschaftsgüter? (unter 410€, im ersten Jahr abschreibbar) Was ist der Vorteil vom Abschreiben? (Steuer)

Was gehört zu den Personalkosten? Was ist ein originärer und was ein derivativer

Firmenwert?

Was ist ein Wechsel?

Wie werden Steuern eingeteilt? (Antwort aus dem Antje Pienig Buch mit den 555

Prüfungsfragen)

Noch allgemein: Die Prüfer sind super nett und die Atmosphäre ist sehr entspannt. Und mit einer guten Vorbereitung (Altfragen anschauen) schafft man die Prüfung sehr locker und bekommt auch angemessene Noten. Also keine Angst: die Prüfung ist wirklich problemlos. Kein Vergleich mit anderen Prüfungen in dem Studium! 😊 😊 😊 Viel Erfolg 😊 😊 😊